



Reisebericht einer low-cost-DXpedition

Pašman – Die Insel unserer Träume

Max Schillig, DF2MX

Die Coburg DX Group (CODXG) wurde 2013 von begeisterten Funkamateuren aus dem Großraum Coburg gegründet, die seither jährlich eine IOTA-Insel aktivieren. Mitglieder der CODXG sind Heinz, DC5WW; Max, DF2MX; Sascha, DH6TJ; Robert, DK2RO; Anton, DL8AW; Norbert, DL9NAC, und Thilo, DL9NBJ (Stand 2015).

Bisher konnte die Coburg DX Group folgende Inseln aktivieren:

- 2013: 5Q7Y, EU-172, Langeland, Dänemark
- 2014: 5Q7Y, EU-171, Jegindø, Dänemark
- 2015: 9A8DXG, EU-170, Pašman, Kroatien

Wie schon in den Jahren zuvor hatten wir auch 2015 die Idee, eine Insel zu aktivieren. Da wir schon in den vergangenen Jahren dänische Inseln aktiviert hatten, zog es uns dieses Mal eher Richtung Süden, um die Welt einmal aus einer anderen Ecke Europas mit HF zu versorgen. Die Wahl fiel nach kurzer Beratung auf Kroatien, da es dort – mehr oder weniger – interessante Inseln gab, die wir aktivieren wollten. Da wir noch Platz hatten, ist zum letztjährigen CODXG-Team dieses Jahr noch Sascha, DH6TJ, hinzugestoßen.

Nach ausgiebiger Planung trafen wir uns am Tag vor der Abreise, um die beiden Autos zu beladen. Es glich einem Wunder, dass wir alles untergebracht haben. Am Samstag, den 5. September, traten wir dann frühmorgens die lange Fahrt Richtung Pašman an.

Trotz des regnerischen Wetters kamen wir gut voran, meist begleitet durch

Funkkontakte in die Heimat. Ab und an konnten auch Funkverbindungen mit anderen OMs und YLs auf 40 m hergestellt werden. Während der Fahrt zeichnete sich ab, dass Signale aus Heinz' Mobiltransceiver IC-7100 immer etwa eine S-Stufe leiser waren, als die aus Thilos IC-7000, obwohl die gleiche Antenne verwendet wurde – eine Mobilantenne von DK2RZ. Als wir schließlich kurz vor unserem Ziel aus dem dinarischen Gebirge heraus Richtung Küste fuhren, klarte der Himmel auf und wir hatten strahlenden Sonnenschein. Was für ein Start in den Urlaub! Nach kurzer Überfahrt mit der Fähre erreichten wir unser Ferienhaus. Es befand sich am Fuß des Berges Semica, der uns HF-technisch von Nordamerika abschottete. Nach dem Ausladen der Fahrzeuge wurden etliche störende Möbel verschoben („Wer braucht schon einen Fernsehtisch?“), und natürlich die Funkgeräte aufgebaut. Da wir nach der langen Anfahrt alle erschöpft waren, mussten die Antennen bis zum nächsten Morgen warten. Neben einem Hexbeam, der uns von SP7IDX freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde, einem Foldbeam von Folding Antennas hatten wir auch noch einige Dipole quer über das Grundstück unseres Ferienhauses gespannt. Nach dem



Aufbau gelang Thilo, DL9NBJ, das erste QSO mit CT1EDA. Damit wurde unser Log eröffnet und auch das Echtzeit-Logbuch auf unserer Webseite konnte seine Arbeit aufnehmen.

OV-Wettbewerb

Um die zu Hause gebliebenen Mitglieder unseres Ortsverbands etwas zu fordern, wurde dieses Jahr erstmals ein OV-Wettbewerb gestartet, welcher rege Beteiligung fand. Abhängig von Band, Betriebsart und gearbeitetem OM konnten von Mitgliedern aus B19 Punkte gesammelt werden. Unsere Internetseite machte es möglich, die Punktestände in Echtzeit anzuzeigen. Die drei bestplatzierten OMs Lothar, DL9NBD; Dietmar, DJ3NJ, und Herbert, DL8UP, wurden nach unserer Rückkehr prämiert.

Schlechte Ausbreitungsbedingungen

Leider stand unsere Expedition schon von Anfang an unter keinem guten Stern. Schon Wochen vor der Abreise zeichneten sich schlechte Ausbreitungsbedingungen ab, die sich vor Ort bestätigten. Durch einen heftigen und einige Tage andauernden geomagnetischen Sturm konnten wir auf den unteren Bändern außer einem hohen atmosphä-



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darf.de



rischen Rauschpegel nicht viele Signale aufnehmen. Erschwerend hinzu kam ein niedriger SFI-Wert (Solar Flux Index), der nur selten für eine Öffnung der oberen Bänder ausreichte. Im Vergleich zur letztjährigen Expedition bekamen wir selten Rapporte über S9.

Mitunter war es auf keinem Band wirklich einfach, viele QSOs ins Log zu bekommen. Nach anfänglicher Enttäuschung schalteten wir die Funkgeräte ab und genossen die südländische Umgebung. Auch unser Pool im Garten wurde über die Dauer von zehn Tagen recht ausgiebig genutzt. Das Meer war auch nicht weit entfernt. An einem Tag mit besonders schlechten Ausbreitungsbedingungen machten wir uns auf den Weg in die nächstgelegene größere Stadt Zadar, um etwas von Kroatien zu sehen. Wenn es doch einmal langweilig wurde, begannen wir, unsere mitgebrachten Funkgeräte aufzuschrauben und alles gründlich zu inspizieren. Auch für das Feintuning des Mobiltransceivers IC-7100 blieb Zeit.

Während immer ein OM versuchte, aus dem Ferienhaus einige QSOs ins Logbuch zu bekommen, erkundeten die verbliebenen Teilnehmer den nahegelegenen Berg, der umgehend mit Hilfe eines QRP-Transceivers und einem über das Gipfelkreuz gespannten Draht aktiviert wurde. Obwohl der Berg Semica keine SOTA-Referenznummer besaß, gelangten doch einige QSOs ins Log. Auch ohne Funkgerät wäre die Aussicht alleine schon Grund genug gewesen, den Gipfel zu besteigen.

Wie bereits im vergangenen Jahr begaben sich Heinz und Max mit dem Auto auf eine kleine Erkundungstour. Von einem hochgelegenen Plateau der Insel wurden aus dem Auto heraus mit Hilfe eines Glasfasermasts und einigen Akkus Funkkontakte getätigt.

Während unseres Aufenthaltes auf Pašman fand außerdem der WAE-Contest statt, bei dem wir trotz der Ausbreitungsbedingungen doch immerhin mehr als 200 Verbindungen herstellen konnten.

Zum Schluss musste natürlich wieder alles eingepackt werden, was bei der hohen Anzahl an Kabeln und Geräten zwangsläufig zu einem gewissen Grad an Chaos führte. Doch auch das hatten wir in den vergangenen Jahren schon oft geübt und wurden uns schnell einig.

Das Abbauen der Antennen ging deutlich schneller voran als der Aufbau derselben. Das Beladen der beiden Autos ähnelte einem Puzzlespiel, das wir ebenfalls einigermaßen gut gelöst bekamen. Nachdem die Möbel an ihren alten Platz zurückgestellt worden waren, war der Abbau bis auf wenige Kleinigkeiten auch schon erledigt.

Nach kurzer Stärkung machten wir uns dann am 15. September wieder auf den Weg in Richtung Heimat. Während wir auf unsere Fähre warteten, wurden die letzten Verbindungen von EU-170 getätigt.

Die Heimfahrt war zwar nicht so verregnet wie die Anreise, doch wurden wir durch die kurzfristig eingeführten Grenzkontrollen an den deutsch-österreichischen Grenzen lange aufgehalten. Letztendlich sind wir gegen 23.30 Uhr in Coburg angekommen.

Fazit

Kroatien ist ein interessantes und landschaftlich sehr schönes Land, es gibt viel zu entdecken. Die Spuren des Krieges sind fast überall beseitigt. Unsere Expedition war leider, gemessen an der Zahl der QSOs, nicht so ganz erfolgreich wie gedacht.

Das lag einerseits an den schlechten Bedingungen und andererseits daran, dass ein 9A8-Call auf den Bändern verständlicherweise nicht so viel Interesse hervorruft wie unser 5Q7-Rufzeichen, das wir in den vergangenen Jahren zugewiesen bekommen hatten. Sascha, DH6TJ, aus Berlin war eine echte Bereicherung für unser Team.

Die Logistik war wieder eine Herausforderung, außer einen Hammer hatten wir nichts vergessen. Es muss an viele Dinge und Eventualitäten gedacht werden. Auf einer Insel kann man nicht mal schnell

um die Ecke Kabel und Stecker kaufen. Mit vier Stationen in den Betriebsarten SSB, CW, RTTY und PSK waren wir mit fünf Antennen auf sechs Bändern QRV. So gesehen war unsere Expedition zwar nur eine kleine Low-Cost-Expedition, aber Spaß hat es uns sicher allen gemacht.

Man muss bei einer DXpedition einfach einmal dabei gewesen sein, um abschätzen zu können, welche große Herausforderung selbst eine Expedition in ein europäisches Land sein kann. Auch die notwendigen Arbeiten vor und nach der Expedition sind nicht zu unterschätzen. Vom Lizenzantrag über das Besorgen von Vignetten für Autobahnen bis hin zur Gestaltung der QSL-Karten ist alles dabei.

Ausblick

Jetzt schon freuen wir uns auf die nächste Expedition, zu der wir vermutlich im Mai 2016 aufbrechen werden. Die Planungen laufen schon auf Hochtouren. Wir sind sicher, im nächsten Jahr wieder eine seltenere IOTA-Referenz verteilen zu können.



Links

Weitere Infos unter:
www.codxg.org

Das Heft zum Thema
**Kurzwellen
DX Handbuch**



Bezug:
DARC Verlag GmbH
Lindenallee 6
34225 Baunatal
verlag@darcverlag.de
www.darcverlag.de



Am anderen Ende des Pile-Ups: OM Robert, DK2R0, in Aktion